

Ausgewählte Ergebnisse zur Durchführung des FDJ-Studienjahres bei POS-Schülern: Expertise zum Forschungsbericht "Die Herausbildung der sozialistischen Lebensweise Jugendlicher in der Freizeit und ihr Einfluß auf die Persönlichkeitsentwicklung"

Voß, Peter; Dorn, Harry; Geier, Wolfgang; Ulrich, Gisela

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Voß, P., Dorn, H., Geier, W., & Ulrich, G. (1977). *Ausgewählte Ergebnisse zur Durchführung des FDJ-Studienjahres bei POS-Schülern: Expertise zum Forschungsbericht "Die Herausbildung der sozialistischen Lebensweise Jugendlicher in der Freizeit und ihr Einfluß auf die Persönlichkeitsentwicklung"*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-380514>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Ausgewählte Ergebnisse zur Durchführung
des FDJ-Studienjahres bei POS-Schülern

E x p e r t i s e

zum Forschungsbericht "Die Herausbil-
dung der sozialistischen Lebensweise
Jugendlicher in der Freizeit und ihr
Einfluß auf die Persönlichkeitsent-
wicklung"

Leipzig, November 1977

Untersuchungsmethoden: 1. Fragebogen
2. Zeitbudgeterhebung
(Wochenprotokoll)

Untersuchungspopulation: ca. 900 Schüler
(9. und 10. Klasse POS)

Untersuchungsorte: Karl-Marx-Stadt
Ludwigsfelde
Eisenach

Zeitpunkt der Untersuchung: 15. - 21. 4. 1977

Forschungsleiter: Dr. Peter Voß

Bericht: Dr. Peter Voß
Dr. Harry Dorn
Dr. Wolfgang Geier
Gisela Ulrich

Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. Walter Friedrich

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
0. Einleitung	4
1. Angaben zur Untersuchung	5
2. Das Interesse der Schüler an der Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse in der Freizeit im Zusammenhang mit anderen Freizeitinteressen	6
3. Politische Weiterbildung der Schüler in der Freizeit (Realverhalten) und Motive für die Aneignung von Kenntnissen über die marxistisch-leninistische Weltanschauung	8
4. Die Teilnahme der Schüler am FDJ-Studienjahr und die Motive ihrer Teilnahme	12
5. Das FDJ-Studienjahr im Freizeitbudget der Schüler	17
6. Zusammenfassung und einige Schlußfolgerungen	18

0. Einleitung

Im Beschluß des Politbüros vom 18.5.1977 zum Bericht der Bezirksleitung Rostock über die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages zur politisch-ideologischen Arbeit mit der Jugend wurde festgelegt:

"Aufgabe der Parteiorganisationen, der FDJ und der anderen gesellschaftlichen Kräfte ist auch weiterhin, die Jugend mit den Dokumenten des IX. Parteitages, besonders mit dem Parteiprogramm, und den Beschlüssen des Zentralkomitees vertraut zu machen und sie für hohe Leistungen bei ihrer Durchführung zu gewinnen. Es soll erreicht werden, daß die Jugendlichen tiefer in die Lehren von Marx, Engels und Lenin eindringen und sich bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten bewähren."

Dazu haben die Partei- und FDJ-Leitungen der regelmäßigen Durchführung des Studienjahres der FDJ, der interessanten Gestaltung der Zirkel und ihrer inhaltlichen Auswertung große Beachtung zu schenken. In der Arbeit mit der Jugend sind noch besser die differenzierten Bedingungen zu berücksichtigen, die sich insbesondere aus dem unterschiedlichen Bildungsstand und dem Alter ergeben.

Das FDJ-Studienjahr ist für die Jugendlichen die wichtigste organisatorische Form zur Aneignung des Marxismus-Leninismus. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Studienjahr an den Oberschulen zu: Im Zirkel "Unter der blauen Fahne" bereiten sich die Thälmannpioniere der 7. Klassen auf den Eintritt in die FDJ vor. Die Schüler der 8. Klassen eignen sich die marxistisch-leninistische Weltanschauung in den Jugendstunden zur Vorbereitung der Jugendweihe an. In den 9. und 10. Klassen schließlich beginnen die Zirkel des FDJ-Studienjahres, welches für 10 Jahre das Grundprogramm für die marxistisch-leninistische Bildung jedes FDJ-Mitgliedes bildet.

Auf dem Forum der FDJ-Sekretäre der Oberschulen anlässlich des Festes des Roten Oktober in Berlin und in dem Brief des FDJ-Aktivs an alle FDJ-Gruppen der Oberschulen wurde erneut die große Bedeutung der politisch-ideologischen Bildung aller Schüler im FDJ-Studienjahr unterstrichen.

Die Aneignung der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse - heißt es dort - ist die wichtigste Aufgabe jedes FDJ-Mitgliedes, denn allein der Marxismus-Leninismus ist ein zuverlässiger Kompaß für das zukünftige Leben.

Von der Qualität der Zirkelstunden in den ersten Jahren der FDJ-Zugehörigkeit hängt ganz entscheidend die Einstellung Jugendlicher zum Studienjahr überhaupt ab. Wie Untersuchungen zeigen, kommen die neu in den Jugendverband aufgenommenen Jugendlichen in der Mehrzahl mit hohen Erwartungen in die Zirkelstunden. Werden diese Erwartungen erfüllt, wirkt sich das sehr positiv auf ihr weiteres Interesse an marxistisch-leninistischer Weiterbildung aus.

In der vorliegenden Expertise sollen einige Ergebnisse und Probleme der marxistisch-leninistischen Bildung der Oberschüler im FDJ-Studienjahr dargestellt werden, um damit die Realisierung der durch den Zentralrat der FDJ beschlossenen Konzeption zur Weiterführung des Studienjahres ab 1977 zu unterstützen.

1. Angaben zur Untersuchung

Im April 1977 wurde durch das ZIJ eine größere empirische Untersuchung zum Freizeitverhalten Jugendlicher durchgeführt. Hauptziel der Untersuchung war die Ermittlung von Bedingungen und Tendenzen bei der Herausbildung der sozialistischen Lebensweise Jugendlicher in der Freizeit. In diese Untersuchung wurden auch ältere Schüler einbezogen.

Ein wesentliches Merkmal der Entwicklung der sozialistischen Lebensweise ist die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse in der Freizeit. Dieser Bereich des Freizeitverhaltens bildete demzufolge auch einen Schwerpunkt der Untersuchung. Die im folgenden dargestellten Ergebnisse und Probleme wurden der Gesamtuntersuchung entnommen und unter dem speziellen Gesichtspunkt des FDJ-Studienjahres an den Oberschulen bearbeitet.

Etwa die Hälfte der in die Untersuchung einbezogenen Schüler kommt aus Karl-Marx-Städter Oberschulen, die andere Hälfte zu gleichen Teilen aus Ludwigsfelde und Eisenach. Zwei Drittel der Schüler besuchten zum Zeitpunkt der Untersuchung die 9. Klasse und ein Drittel die 10. Klasse. Der Organisationsgrad der Schüler in der FDJ beträgt 93 Prozent (9. Kl.: 92 %; 10. Kl.: 95 %). Etwa ein Drittel der FDJ-Mitglieder übt Funktionen im Jugendverband aus, meist auf der Ebene der Klassenkollektive.

Alle Schüler beantworteten einen Fragebogen über ihr Freizeitverhalten und damit im Zusammenhang stehende Lebensbereiche. Ein Teil der Schüler (ca. 450) aus allen drei Orten führte im Untersuchungszeitraum ein Wochenprotokoll, in welchem alle Tätigkeiten und der Zeitaufwand dafür lückenlos festgehalten wurden. Im folgenden werden Teilergebnisse beider Untersuchungsverfahren dargestellt.

2. Das Interesse der Schüler an der Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse in der Freizeit im Zusammenhang mit anderen Freizeitinteressen

Im Zusammenhang mit der Ausprägung wesentlicher Freizeitinteressen kann auch das Interesse der Schüler an politischer Weiterbildung eingeschätzt werden. Die folgende Tabelle gibt an, welchen Stellenwert die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse im gesamten Interessengefüge einnimmt: (Tab. 1 s. Blatt 7)

Die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse nimmt im Gesamt der Freizeitinteressen etwa einen mittleren Platz ein. Mehr als ein Drittel der Schüler äußern starkes und sehr starkes Interesse daran.

Das Interesse an politischer Weiterbildung ist bei den Jungen stärker ausgeprägt als bei den Mädchen. Von den Jungen äußern 45 Prozent starkes und sehr starkes Interesse daran, von den Mädchen dagegen nur 29 Prozent. Zwischen den Klassenstufen (9. und 10. Kl.) gibt es in dieser Hinsicht keine Unterschiede.

Tab. 1: Freizeitinteressen der Schüler (S ges., in %, RR nach \bar{x})

Interesse	Ausprägung		
	sehr stark	stark	gesamt
Zusammensein mit Freunden und Bekannten	58	32	90
Erholung/Ausruhen	47	33	80
Sport treiben	41	30	71
Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse	9	28	37
Mitarbeit in der FDJ	6	26	32
Kulturell-künstlerische Betätigungen	15	22	37
Gesellschaftliche Tätigkeit	4	21	25

(Die Intensität des Interesses wurde nach einer 5er Skala ermittelt. In der Tabelle sind nur die ersten beiden Positionen dargestellt.)

Deutlich stärker ist das Interesse an politischer Weiterbildung bei den FDJ-Funktionären gegenüber den FDJ-Mitgliedern ohne Funktion (FDJ-Fu.: 43 %; FDJ-o.Fu.: 34 %). Auch zwischen den Untersuchungsorten gibt es Unterschiede. Während die Schüler aus Karl-Marx-Stadt zu 41 Prozent starkes und sehr starkes Interesse für die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse in der Freizeit äußern, sind es bei den Schülern aus Ludwigsfelde nur 30 Prozent. Hier spiegelt sich die insgesamt geringere Ausprägung politisch-ideologischer Grundüberzeugungen in der Ludwigsfelder Population (nicht nur bei den Schülern) wider, deren Ursachen allerdings sehr komplex sind und über die wir im einzelnen hier nicht aussagen können.

Ein Vergleich mit der Freizeituntersuchung des ZIJ vor vier Jahren (Kultur-73) zeigt, daß sich die entscheidenden Relationen nicht verändert haben. Bereits damals nahm das Interesse an politischer Weiterbildung innerhalb der Freizeit-

interessen von Schülern einen mittleren Rangplatz ein. Auch in der Kultur-73 äußerten männliche Schüler und FDJ-Funktionäre ein stärkeres Interesse für die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse in der Freizeit.

3. Politische Weiterbildung der Schüler in der Freizeit (Realverhalten) und Motive für die Aneignung von Kenntnissen über die marxistisch-leninistische Weltanschauung

Das FDJ-Studienjahr ist die Hauptform für die politische Weiterbildung der Schüler in der Freizeit. Aber die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse erfolgt auch noch auf andere Weise: durch das Lesen entsprechender Literatur, durch Rundfunk- und Fernsehsendungen, durch den Besuch von politischen Veranstaltungen im Jugendklub, durch die Vortragstätigkeit der Urania und andere Formen. Die Art und Weise sowie der Umfang der Nutzung des gesellschaftlichen Angebots zu politisch-weltanschaulicher Weiterbildung ist ein Gradmesser für die Ausprägung der sozialistischen Lebensweise Jugendlicher in der Freizeit.

Um die Aneignung von Kenntnissen über die marxistisch-leninistische Weltanschauung nicht nur auf das FDJ-Studienjahr zu beziehen, sollten die Schüler zunächst angeben, ob sie sich überhaupt in ihrer Freizeit politisch-weltanschauliche Kenntnisse angeeignet haben. Die Antwortverteilungen zeigt Tabelle 2.(s. Blatt 9)

Zwei Drittel der Schüler geben an, daß sie sich im Laufe eines Vierteljahres in ihrer Freizeit Kenntnisse über die marxistisch-leninistische Weltanschauung angeeignet haben. Weibliche Jugendliche stimmen dieser Frage häufiger zu als männliche Jugendliche. Deutliche Unterschiede gibt es zwischen Nichtmitgliedern und FDJ-Mitgliedern ohne Funktion einerseits und FDJ-Funktionären andererseits.

Tab. 2: Politische Weiterbildung der Schüler in der Freizeit im Zeitraum von Januar 1977 bis April 1977 (S ges. und Untergruppen, in %)

Gruppen	Politische Weiterbildung		
	ja	nein, keine Zeit	nein, kein Interesse
S ges.	65	15	20
m	61	16	23
w	70	15	15
FDJ-NM	57	12	31
FDJ-o.Fu.	60	18	22
FDJ-Fu.	73	13	14

Obwohl diese Frage sehr allgemein gehalten ist und keine Angaben über den Umfang der angeeigneten Kenntnisse zuläßt, gibt es doch interessante Beziehungen zu anderen Freizeitbereichen sowie zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Zunächst ist u.E. durchaus positiv zu werten, daß nur 20 Prozent der Schüler kein Interesse an der Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse haben. (Das stimmt mit den entsprechenden Angaben der Interessenfrage von Tabelle 1 überein.) Das vorhandene große Interesse bietet einen günstigen Anknüpfungspunkt für die Vermittlung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung mit unterschiedlichen Formen und Methoden.

Deutliche Zusammenhänge gibt es zwischen der Schulleistung und der politischen Weiterbildung in der Freizeit:

Einordnung in das Klassenkollektiv in bezug auf die schulischen Leistungen	Politische Weiterbildung in der Freizeit im angegebenen Zeitraum (in %)
Erstes Drittel	81
Zweites Drittel	63
Letztes Drittel	42

Leistungsstarke Schüler beschäftigen sich in ihrer Freizeit viel häufiger mit politisch-weltanschaulichen und anderen Problemen, die über die Rezeption des Bildungsangebots der Schule hinausgehen.

Noch stärker sind die Zusammenhänge, wenn man die Ausprägung politisch-ideologischer Grundüberzeugungen bei den Schülern und die freiwillige Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse in der Freizeit in Beziehung setzt. Ideologisch gefestigte Jugendliche haben sich deutlich häufiger als alle anderen Jugendlichen in ihrer Freizeit Kenntnisse über die marxistisch-leninistische Weltanschauung angeeignet. Hier bestehen enge Wechselbeziehungen: Einerseits fördert das bereits erreichte hohe Niveau der Grundüberzeugungen das Bedürfnis nach weiteren Kenntnissen, andererseits wirken sich die angeeigneten Kenntnisse natürlich auch positiv auf die weitere Entwicklung der Grundüberzeugungen aus.

Für die Gestaltung der politisch-ideologischen Erziehungsbearbeit ist es wichtig zu wissen, aus welchen Motiven sich Jugendliche marxistisch-leninistische Kenntnisse aneignen. Alle Schüler, die sich in ihrer Freizeit politische Kenntnisse angeeignet haben (65 % der Schüler), sollten deshalb angeben, warum sie das getan haben. Die folgende Tabelle 3 (s. Blatt 11) zeigt das Ergebnis.

Natürlich sind das bei weitem nicht alle Motive, die für die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse in Frage kommen. Bedeutsamer als die absoluten Werte sind deshalb die Relationen zwischen den vorgegebenen vier Motiven. Eindeutig an der Spitze stehen die "praxisorientierten" Motive: Politische Kenntnisse werden sich angeeignet, um später im Beruf und im gesellschaftlichen Leben bestehen zu können.

Tab. 3: Motive von Schülern zur Aneignung von Kenntnissen über die marxistisch-leninistische Weltanschauung (S ges. in %, RR nach \bar{x})

Motive	Zustimmung			
	voll- kommen	mit Ein- schränkungen	kaum	überhaupt nicht
Weil ich das für meine spätere <u>berufliche Tätigkeit</u> brauche	32	40	22	6
Weil ich das für meine <u>gesellschaftliche Tätigkeit</u> brauche	26	32	28	14
Weil ich mich da- für besonders <u>interessiere</u>	12	47	30	11
Weil das von mir <u>erwartet</u> wird, obwohl ich gern etwas anderes tun würde	12	21	28	39

Nicht zufriedenstellen kann sicher die noch schwache Ausprägung des auf Erkenntnis gerichteten Motivs ("Interesse"). Das hängt zweifelsohne mit der vom Schüler noch besonders intensiv erlebten schulmäßigen Vermittlung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse zusammen. Politisches Wissen wird vom Schüler auf die gleiche Weise und aus denselben Gründen gelernt wie alles im Unterricht gebotene Fachwissen, nämlich im Hinblick auf die spätere Tätigkeit. Dabei wird die Spezifik politisch-weltanschaulicher Kenntnisse, insbesondere ihre übergreifende ideologische Funktion, bei der Wissensvermittlung im Unterricht nicht immer genügend berücksichtigt. Erkenntnisse der Motivationsforschung belegen aber, daß die Wissenaneignung immer dann besonders effektiv ist, wenn sie aus echtem Erkenntnisstreben erfolgt.

Die "praxisorientierten" Motive werden von den Schülern der 10. Klassen deutlich häufiger angegeben als von den Schülern der 9. Klassen. Offensichtlich spielt dabei die größere "Nähe zum Beruf" der 10-Klassenschüler eine Rolle. FDJ-Funktionäre stimmen deutlich häufiger vorbehaltlos dem Motiv "Weil

ich das für meine gesellschaftliche Tätigkeit brauche" zu als FDJ-Mitglieder ohne Funktion (FDJ-Fu.: 40 %; FDJ-o.Fu.: 14 %).

Sehr positiv ist e.E. zu werten, daß 67 Prozent der Schüler das Motiv "Weil die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse von mir erwartet wird" zurückweisen. Darin spiegelt sich das schon eingangs erwähnte weitverbreitete Bedürfnis nach politischer Weiterbildung in der Freizeit wieder.

4. Die Teilnahme der Schüler am FDJ-Studienjahr und die Motive ihrer Teilnahme

Im Zusammenhang mit der Ermittlung des durchschnittlichen Zeitaufwandes der Schüler für verschiedene Formen der gesellschaftlichen Tätigkeit wurde auch der Zeitaufwand für FDJ-Aktivitäten ermittelt. Die folgende Tabelle 4 (s. Blatt 13) gibt dazu einen Überblick.

Die durchschnittliche monatliche Beteiligung der Schüler am FDJ-Studienjahr liegt bei 93 Prozent. Im Durchschnitt werden dafür 1,9 Stunden aufgewendet, was etwa einer Veranstaltung entspricht. Deutliche Unterschiede gibt es zwischen den Klassenstufen. In der 9. Klasse nehmen 96 Prozent der Schüler am FDJ-Studienjahr teil, in der 10. Klasse nur noch 85 Prozent. Allgemein beteiligen sich Schüler mit gefestigten ideologischen Grundüberzeugungen und FDJ-Funktionäre häufiger am FDJ-Studienjahr.

Tab. 4: Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Monat für FDJ-Aktivitäten (S ges., in %)

Tätigkeit	Z e i t a u f w a n d								Durchschnitts-zeit(Std.)
	keine Zeit	bis 1 Std.	bis 2 Std.	bis 3 Std.	bis 4 Std.	bis 5 Std.	bis 6 Std.	mehr als 6 Std.	
Mitarbeit in einer FDJ-Leitung ¹⁾	33	23	18	12	7	3	2	2	2,4
Teilnahme an Mitgliederversammlung der FDJ	15	36	32	10	5	1	1	0	1,9
Teilnahme am FDJ-Studienjahr	7	37	36	11	6	1	1	1	1,9

¹⁾ Hier haben sich nicht nur FDJ-Fu. eingetragen, sondern auch ein Teil der Mitglieder o. Fu., die sicher auf diese oder jene Weise in die Leitungsarbeit einbezogen werden.

Von großer Bedeutung für die aktive Einbeziehung aller Schüler in das FDJ-Studienjahr ist die Kenntnis der Gründe und Motive ihrer Teilnahme. Einerseits können bereits ausgeprägte Motive wirkungsvoll in der Argumentation verwendet werden, andererseits können bestimmte Motive auch gezielt gefördert und entwickelt werden. Ähnlich wie bei den Motiven für die allgemeine politische Weiterbildung (vgl. S. 9) wurde deshalb auch die Ausprägung einiger direkt auf das FDJ-Studienjahr bezogener Motive ermittelt. In diesem Fall sollten alle Schüler angeben, warum sie am FDJ-Studienjahr teilnehmen. Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis:

Tab. 5: Motive für die Teilnahme am FDJ-Studienjahr (S ges., in %, RR nach \bar{x})

Motive	Zustimmung			
	voll- kommen	mit Ein- schränkungen	kaum	überhaupt nicht
Weil ich dort lernen und üben kann, wie man <u>richtig argumentiert</u>	33	37	21	9
Weil ich meine, dort überzeugende <u>Antworten auf meine politischen Fragen</u> zu erhalten	28	41	22	9
Weil mich politische und weltanschauliche Fragen <u>interessieren</u>	23	43	24	10
Weil das von mir <u>verlangt</u> wird	21	28	29	22
Weil das Studienjahr meiner FDJ-Gruppe <u>interessant gestaltet</u> wird	9	38	32	21

An der Spitze dieser von den Schülern bewerteten Motive steht die vom FDJ-Studienjahr erwartete Befähigung zur politischen Argumentation, gefolgt von Bestrebungen zur Aneignung marxistisch-leninistischer weltanschaulicher bzw. ideologischer

Positionen und einem allgemeinen Interesse an politischen und weltanschaulichen Fragen. Danach steht ein Grund, der als Anpassung an gesellschaftliche Erwartungen bezeichnet werden kann, und erst am Schluß erscheint die Art der Gestaltung des Studienjahres in der eigenen FDJ-Gruppe.

Positiv ist u.E. die relativ hohe Zustimmung zu den drei erstgenannten Motiven und deren verhältnismäßig geringe Ablehnung zu werten. Darin drückt sich das allgemeine Bedürfnis der Schüler nach Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse aus. Bemerkenswert ist auch die ziemlich ausgeprägte Ablehnung des auf die Anpassung an gesellschaftliche Erwartungen gerichteten Motivs ("Weil das von mir verlangt wird.") Das entspricht den Ergebnissen der Tabelle 3.

Wenn die interessante Gestaltung des FDJ-Studienjahres in der eigenen Gruppe jedoch nur von 9 Prozent der Schüler vorbehaltlos als Grund für die Teilnahme genannt wird und über die Hälfte der Schüler das zurückweisen, so sollte das als ein Hinweis für die notwendige weitere Verbesserung der inhaltlich-methodischen Gestaltung der Zirkelstunden in den FDJ-Gruppen genommen werden. Das ist in erster Linie eine Frage der Auswahl und Befähigung der Propagandisten und Zirkelleiter. Auf dieses Problem wurde schon in mehreren Berichten des ZIJ aufmerksam gemacht (u.a. in dem entsprechenden Bericht der Parlamentsstudie 1975).

In der Konzeption des Zentralrates zur Weiterführung des FDJ-Studienjahres ab 1977 wird dazu festgestellt, daß die Fähigkeit der Propagandisten, unsere Weltanschauung lebensnah und interessant darzustellen, das Niveau der Zirkel und ihre Attraktivität für die Teilnehmer wesentlich bestimmt.

"Die Propagandisten sollen so befähigt werden, daß sie in der Lage sind, die einzelnen Themen mit der konkreten politisch-ideologischen Situation im jeweiligen Zirkel zu verbinden" - heißt es in der Konzeption. Die Dringlichkeit dieser Aufgabe wird u.a. durch die in Tabelle 5 dargestellten Ergebnisse unterstrichen.

Das Streben nach Befähigung zu richtiger politischer Argumentation und im Zusammenhang damit nach Aneignung sozialistischer politisch-ideologischer Positionen ist bei weiblichen Schülern tendenziell stärker ausgeprägt. Das gleiche gilt für die FDJ-

Mitglieder, die Funktionen ausüben. Allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß die Mädchen verhältnismäßig häufiger solche Funktionen bekleiden. Das Interesse an politischen und weltanschaulichen Fragen als Grund für die Teilnahme ist bei den Schülern der 10. Klassen tendenziell etwas stärker entwickelt als bei denen der 9. Klassen. Bei den FDJ-Mitgliedern mit Funktionen ist es am deutlichsten erkennbar. Kinder von Funktionären stimmen diesem Motiv deutlich häufiger zu als Kinder von Arbeitern aus dem Produktions- und Dienstleistungsbereich. Alle drei Motive sind - hinsichtlich territorialer Unterschiede - für die Schüler aus Karl-Marx-Stadt erheblich bedeutsamer als für Schüler aus Ludwigsfelde und Eisenach.

Aus einigen Differenzierungen ergibt sich, daß die Anpassung an gesellschaftliche Erwartungen bei den FDJ-Mitgliedern mit Funktion, bei den Kindern, deren Eltern (Vater) Funktionäre sind bzw. bei den Schülern aus Karl-Marx-Stadt eine geringere Rolle spielen als bei den anderen vergleichbaren Gruppierungen. Das letztgenannte Motiv ("interessante Gestaltung in der eigenen FDJ-Gruppe") wird von den Ludwigsfelder Schülern noch deutlich häufiger zurückgewiesen als von den Schülern in Eisenach und Karl-Marx-Stadt. Auch die FDJ-Funktionäre bewerten dieses Motiv keineswegs günstiger als andere Schüler.

Diese Hinweise unterstreichen nur die bereits formulierte Feststellung, daß es eine wesentliche Aufgabe aller FDJ-Grundorganisationen und ihrer Leitungen ist, die politisch-ideologische Anziehungs- und Wirkungskraft des Studienjahres entscheidend weiter zu verstärken. Das ist um so mehr erforderlich, als viele Jugendliche - gerade im Alter der Schüler - von der FDJ wesentliche Anregungen für die Entwicklung ihrer Interessen und breitere Möglichkeiten für ihre Realisierung erwarten.

5. Das FDJ-Studienjahr im Freizeitbudget der Schüler

In Tabelle 2 haben 15 Prozent der Schüler angegeben, "Keine Zeit" für ihre politische Weiterbildung zu haben. Das entspricht in keiner Hinsicht den Realitäten. Mit hoher Wahrscheinlichkeit verbergen sich hinter dieser Ausrede andere Gründe.

Nach der Zeitbudgeterhebung (Wochenprotokoll) verfügen die Schüler an normalen Schultagen (Montag bis Freitag) über etwa 5 Stunden Freizeit. Dieser Freizeitumfang wurde ermittelt, indem vom Gesamtzeitfond alle Zeitaufwendungen für Schulunterricht, Hausaufgaben, Schlaf und andere notwendige Verrichtungen (z.B. Hausarbeit, Wege, Einkaufen, Essen und Körperpflege) abgezogen wurden. Am Wochenende (einschließlich Sonnabend) erhöht sich der Freizeitumfang auf durchschnittlich acht Stunden pro Tag. Das ergibt einen monatlichen Freizeitumfang von ca. 164 Stunden.

Gemessen an diesem Freizeitumfang nehmen sich die Zeitaufwendungen für das FDJ-Studienjahr (aber auch für die Mitgliederversammlungen und die Leitungstätigkeit in der FDJ) sehr bescheiden aus. Von "Zeitmangel" im Hinblick auf die politische Weiterbildung kann bei Schülern also sicher nicht die Rede sein - wenn auch nicht übersehen werden darf, daß einige Schüler ein deutlich geringeres Freizeitbudget ausweisen können.

Natürlich beschränkt sich die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse in der Freizeit nicht nur auf das FDJ-Studienjahr. Eine Vielzahl von politischen Informationen wird täglich über die Massenmedien, insbesondere durch Presse, Rundfunk und Fernsehen aufgenommen. Als Informationsquellen für politisches Wissen rangieren die genannten Medien bei den Schülern an erster Stelle, gefolgt von Gesprächen mit den Eltern und dem Lesen entsprechender Literatur. Allerdings kann diese Art der politischen Weiterbildung in der Regel immer nur eine Ergänzung der planmäßig organisierten Weiterbildung im FDJ-Studienjahr sein.

6. Zusammenfassung und einige Schlußfolgerungen

1. Schüler äußern ein deutlich ausgeprägtes Interesse an politisch-weltanschaulicher Weiterbildung in ihrer Freizeit. Dieses Interesse drückt sich vor allem in der Rezeption von politischen Informationen der Massenmedien aus. Auch Gespräche mit den Eltern, mit den Lehrern, mit Freunden und Bekannten werden zur politischen Information und zur eigenen Standpunktbildung genutzt. Demgegenüber spielt das systematische Studium politischer Literatur, der Parteidokumente und vor allem der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus noch eine zu geringe Rolle.
2. Schüler mit gefestigten ideologischen Grundüberzeugungen, mit sehr guten Leistungen in der Schule und mit hoher gesellschaftlicher Aktivität beschäftigen sich in ihrer Freizeit deutlich häufiger als andere Schüler mit politisch-weltanschaulicher Weiterbildung. Die selbständige Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse wirkt sich positiv auf die schulischen Leistungen, die gesellschaftliche Aktivität und die allgemeine Freizeitgestaltung aus.
3. Die Hauptform der organisierten politischen Weiterbildung in der Freizeit ist das Studienjahr der FDJ. Die überwiegende Mehrheit der Schüler nimmt regelmäßig an den Zirkeln teil. Die wichtigsten Motive der Teilnahme am Studienjahr sind für die Schüler "Befähigung zur politischen Argumentation", "Eigene politisch-weltanschauliche Standpunktbildung" und "Allgemeines Interesse an politisch-weltanschaulichen Fragen". Nur verhältnismäßig wenige Jugendliche geben an, am FDJ-Studienjahr teilzunehmen, weil das von der Schule, der FDJ oder den Eltern gefordert wird.

4. Die inhaltlich-methodische Gestaltung der Zirkelstunden in den FDJ-Gruppen wird den Ansprüchen der Schüler häufig noch nicht gerecht. Bedingt durch die regelmäßige Rezeption politischer Informationen in den Massenmedien tragen die Jugendlichen auch hohe Erwartungen an die Arbeit der Propagandisten des Studienjahres heran und bewerten diese am Maßstab der allgemeinen politischen Information. Die sorgfältige Auswahl und Schulung der Propagandisten ist deshalb nach wie vor eine wesentliche Bedingung für die Attraktivität des FDJ-Studienjahres.

5. Insgesamt kann aus der Sicht dieser Untersuchung davon ausgegangen werden, daß bei einem beträchtlichen Teil der Schüler mit einem starken Interesse für die Aneignung politisch-weltanschaulicher Kenntnisse zu rechnen ist. Das Freizeitbudget der Schüler ist ausreichend, um diese Interessen auch zu realisieren. Die entscheidenden Reserven, die Jugendlichen tiefgründiger mit den Dokumenten des IX. Parteitages der SED, den Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus und ihrer eigenen Verantwortung bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft vertraut zu machen, liegen vorwiegend in der inhaltlich-methodischen Gestaltung des FDJ-Studienjahres.